



Autor: Olivier Chaix, Leiter CC GE a.i.

Mitarbeit: Irene Wittmer (Leiterin PF Wasserqualität) und Thomas Haltmeier, beide Co-Leiter

Stand: Durch den VSA-Vorstand am 24.9.15 zur Weiterleitung an die CC-Mitglieder freigegeben.

Strategie des Centre de Compétences Gewässer (CC GE) September 2015

1. Bedarf nach einer Strategie

In der Umfrage vom November 2014 haben mehrere Mitglieder des *Centre de Compétences Gewässer* (kurz CC GE) ausdrücklich eine klare Strategie und eine Schärfung des Profils des CC gewünscht.

Im Hinblick auf die Integration der neuen *Plattform Wasserqualität* im CC GE ab Juni 2015 hat der Vorstand den Auftrag an den CC-Leiter a. i. gegeben, ihm eine **Strategie für das CC Gewässer** vorzuschlagen.

N.B: Die Strategie der **Plattform Wasserqualität**, welche Bestandteil des CC Gewässer ist, wurde in enger Koordination durch das Leitungsteam der Plattform erstellt und ist als separates Dokument erhältlich.

2. Ausgangslage – Bilanz der ersten Jahre

Die Bilanz der ersten Jahre des CC Gewässer bis 2014 kann wie folgt kurz zusammengefasst werden:

a) Positives:

- In den wenigen Jahren seit der Gründung des CC GE wurden viele Aktivitäten lanciert.
- Das CC zählt 70 Mitglieder (wovon sich über die Hälfte im Nov. 2014 über das CC geäussert hat).
- Das CC entsendet Vertreter in diversen Gremien und trägt so zur Sichtbarkeit des VSA bei.

b) Probleme:

- Von den ursprünglichen Erwartungen wurden wenige erreicht. War die Erwartungshaltung zu hoch?
- Von 7 geplanten Projekten sind nur 2 aktiv; beide weisen ein Defizit der Vorgaben zu einer zielgerichteten Bearbeitung auf.
- Die Ausbildungen im Bereich „Revitalisierung“ sind zurzeit wegen zu starker Konkurrenz¹ sistiert.
- Es ist schwierig, die CC-Mitglieder zu animieren, an Projekten mitzumachen oder Projekte zu leiten.

c) Chancen:

- Die neue *Plattform Wasserqualität* bietet eine einmalige Chance, das CC zu stärken und den VSA im Bereich Wasserqualität sichtbar zu machen.
- Es sind weiterhin mehrere CC-Mitglieder bereit, sich zu engagieren.
- Mit einer geeigneten Strategie sollten neue Mitglieder gewonnen werden können.

Die vorliegende Strategie versucht diese Chancen zu packen und soweit möglich die Probleme zu beheben.

¹ Gemäss Erhebung der AG Ausbildung der WA-21 gab es auf diesem Gebiet im 2014 nicht weniger als 18 Anbieter!

3. Vision

Mit dem CC Gewässer soll der VSA vom „Abwasserverband“ zum „Gewässerschutzverband“ werden. Um dies zu erreichen übernimmt das CC allmählich die Themenführerschaft in allen relevanten Bereichen des ganzheitlichen Gewässerschutzes, welche der VSA noch nicht abdeckt.

Diese längerfristige Vision bedeutet für den VSA, dass er sich so weiterentwickelt, wie in der Abbildung 1 schematisch – und auch leicht provokativ! – dargestellt ist:

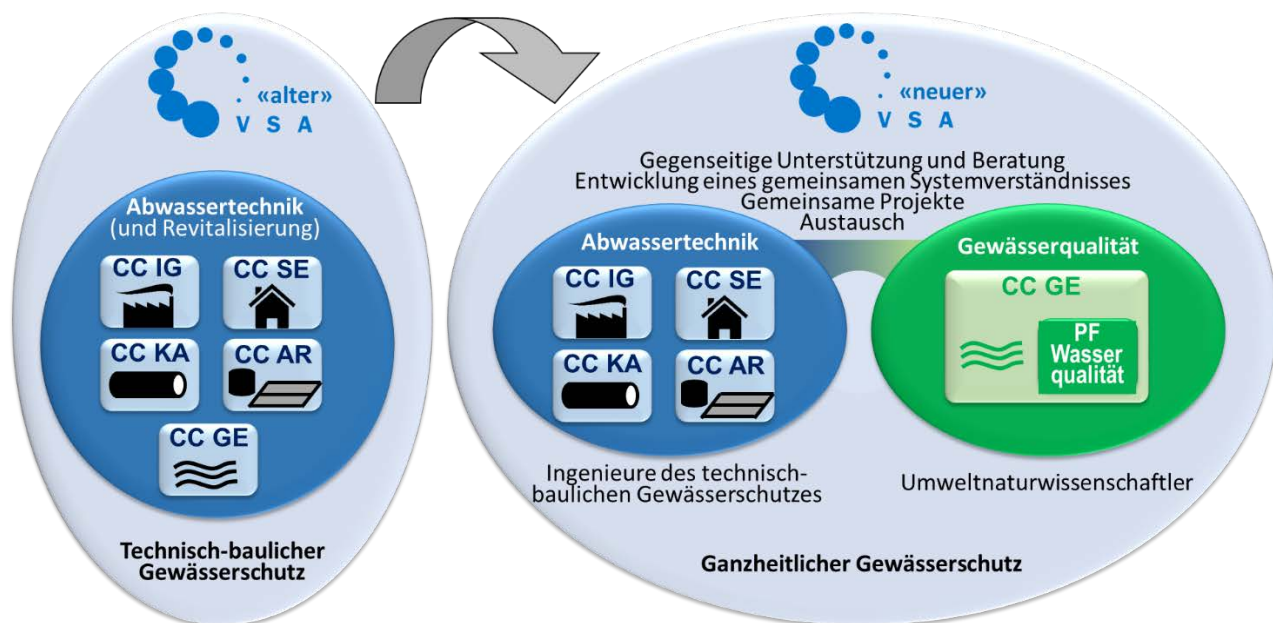


Abb. 1: In der Vision der Strategie des CC GE wandelt sich der VSA von einem technisch-baulich orientierten Ingenieurverband (links) zu einem thematisch breiter abgestützten Gewässerschutzverband

In dieser Vision kommt dem vertieften Verständnis des Systems „Gewässer“ und dem Dialog zwischen Ingenieuren und Naturwissenschaftlern ein grosses Gewicht zu.

Es bleibt abzuklären, wieweit diese Vision auch extern mitgeteilt werden soll oder kann (Befindlichkeiten anderer Akteure auf diesem Gebiet!)

[N.B: Das BAFU ist heute analog aufgestellt wie der obige Vorschlag. Die Partner des VSA sind nämlich:

- Die Sektion *Gewässerschutz* für den technisch-baulichen Gewässerschutz (Michael Schärer)
- Die Sektion *Wasserqualität* für die Gewässerqualität (Christian Leu)]

4. Mission

4.1 Missions-Vorgaben der VSA-Strategie

Die Mission des CC Gewässer richtet sich nach der Mission des VSA:

Der VSA setzt sich für saubere und lebendige Gewässer sowie für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Ressource Wasser ein. Dazu gehören kurz- und mittelfristig folgende Schwerpunkte: [...] Grundwasserschutz, Gewässerqualität, Gewässerökologie, Revitalisierung, integrales Wassermanagement.

4.2 Umfang der Mission – Prioritäten der Themenfelder

Mit welchen Themen befasst sich das CC Gewässer? Welche Themenfelder soll das CC „bedienen“

Um das Ziel des VSA „saubere und lebendige Gewässer“ zu erreichen müssen die drei Bereiche **Wasserqualität – Lebensraum – Quantität** der Oberflächengewässer in einem guten Zustand sein. Diese drei Bereiche beeinflussen die **Biologie** massgeblich. Zudem muss auch die Qualität des **Grundwassers** berücksichtigt werden.

In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, die **GEWÄSSERQUALITÄT** als zentrales Thema des CC Gewässer zu definieren, wie dies in Abbildung 2 schematisch dargestellt ist:

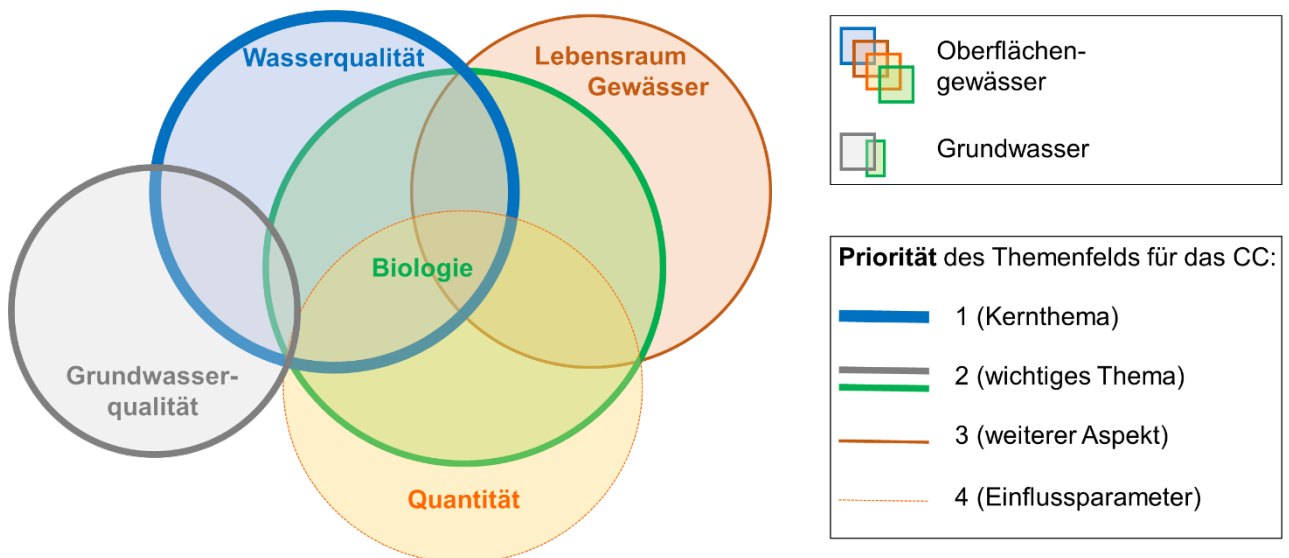


Abb. 2: Das CC Gewässer befasst sich mit dem Thema Gewässerqualität, welches schematisch fünf verschieden prioritäre Aspekte umfasst.

Genauere Angaben zum vorgeschlagenen Profil des CC sind in der **BEILAGE** gegeben: der Leser findet dort die Prioritäten des CC nach zu beurteilenden Gewässertypen, Gewässerkompartimenten, Beurteilungsparameter, verwendete Werkzeuge und Handlungsfelder des CC.

Im Vorstand wurde vorgeschlagen, längerfristig auch die Raumplanung in die Strategie einzubeziehen.

4.3 Umfeld der Mission

Das Umfeld der Mission *Gewässerqualität* des CC Gewässer ist durch mehrere externe Beeinflussungen und eine Vielfalt weiterer Akteure gekennzeichnet. Diese sind in der Abbildung 3 zusammengefasst:

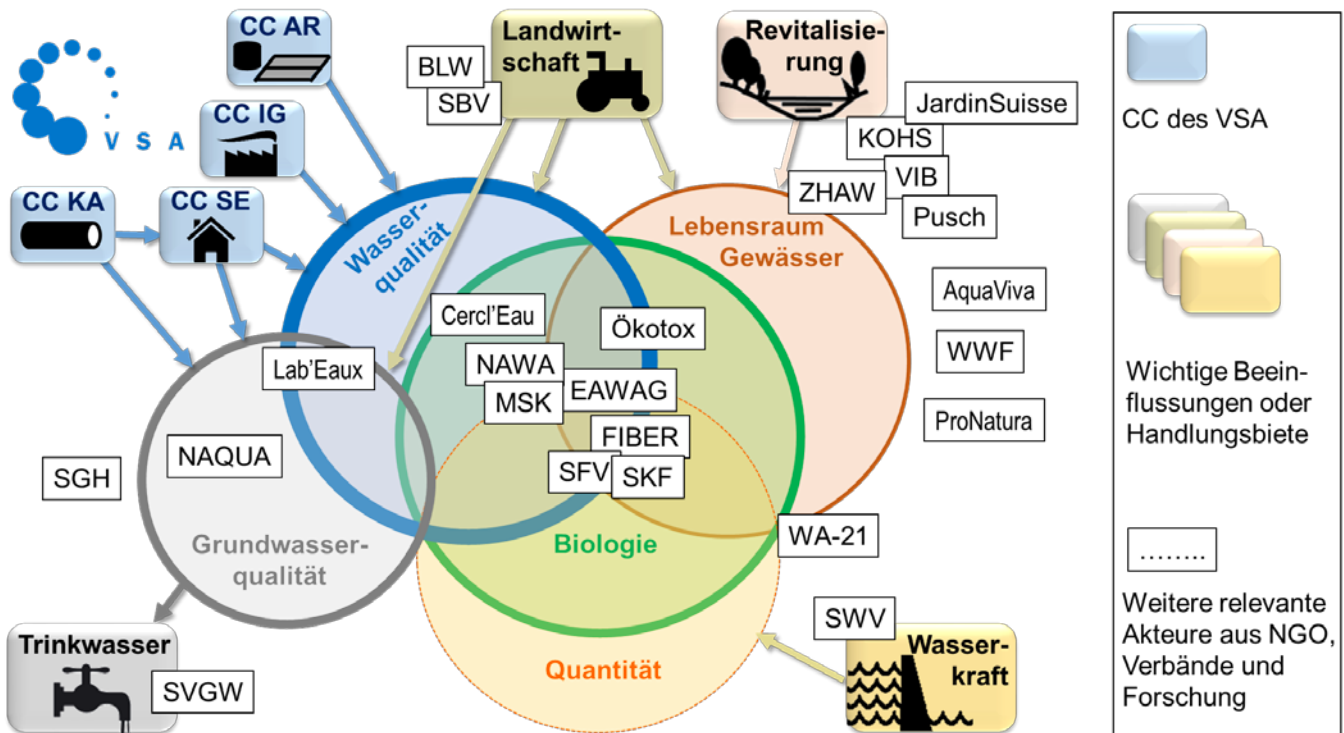


Abb. 3: Umfeld der Mission des CC Gewässer (die Liste der Akteure ist nicht abschliessend und private Firmen sind nicht aufgeführt). Das fragmentierte Umfeld verursacht einen grossen Koordinationsbedarf

AquaViva	(vormals Rheinaubund). „DIE Gewässerschutzorganisation der Schweiz“
BLW	Bundesamt für Landwirtschaft
EAWAG	Wasserforschungsinstitut des ETH-Bereichs
Cercl'Eau	Vereinigung der kantonalen Fachleute für Gewässerqualität
FIBER	Schweizerische Fischereiberatungsstelle
Jardin Suisse	Unternehmerverband der Gärtner Schweiz
KOHS	Kommission Hochwasserschutz des SWV
Lab'Eaux	Kompetenznetzwerk der kantonalen Gewässerschutz- und Umweltschutzlaboratorien
MSK	Modulstufenkonzept – [...] Untersuchung und Beurteilung der Oberflächengewässer [...]
NAQUA	Nationale Grundwasserbeobachtung
NAWA	Nationale Beobachtung Oberflächengewässerqualität
ÖKOTOX	Oekotoxzentrum Eawag-EPFL – Zentrum für angewandte Ökotoxikologie in der Schweiz
pro natura	„Führende Organisation für Naturschutz in der Schweiz“
Pusch	Praktischer Umweltschutz Schweiz
SBV	Schweizer Bauernverband
SFV	Schweizerischer Fischerei-Verband
SGH	Schweizerische Gesellschaft für Hydrogeologie
SKF	Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei
SVGW	Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches
SWV	Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
VIB	Verein für Ingenieurbiologie
WA-21	Wasser-Agenda 21 – Akteurnetzwerk der Schweizer Wasserwirtschaft
WWF	World Wildlife Fund Schweiz
ZHAW	Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften – Life Science & Facility Managem.t



4.4 Mission – Fazit

Aufgrund der Vorgaben der VSA-Strategie (Kap. 4.1), der Prioritäten Themen (Kap. 4.2) und der Umfeld-Analyse (Kap. 4.3) wird folgendes Fazit die Mission vorgeschlagen:

A) Das Handlungsfeld des CC Gewässer ist die Gewässerqualität. (Längerfristig könnte das CC eventuell neu als **Centre de compétences „Gewässerqualität“** – „Qualité des eaux“ umgetauft werden.)

B) Unter **Gewässerqualität** werden die Themenbereiche gemäss **Prioritäten der Abbildung 2** verstanden, d.h. in absteigender Reihenfolge der Bedeutung:

1. Wasserqualität der Oberflächengewässer
2. Qualität des Grundwassers und Biologie / Gewässerbiologie
3. Lebensraum Gewässer / Gewässerraum
4. Quantitative Aspekte / Wasserführung

C) In diesen Themenbereichen befasst sich das CC Gewässer mit:

- a) **Gewässerbelastungen** (Emissionen):
 - aus Punktquellen (Siedlungsentwässerung) in 1. Priorität,
 - aus diffusen Quellen (Landwirtschaft) in 2. Priorität
- b) **Gewässerzustand** im breiteren Kontext (gemäss Abb. 3):
 - Klärung der Schnittstellen mit Dritten und Koordination der Handlungen
 - Allmähliche Übernahme von Aufgaben im Zusammenhang mit der Gewässerqualität
- c) **Massnahmen:**
 - Identifikation von Massnahmen bei festgestellten Defiziten in der Gewässerqualität
 - Mitwirkung und Unterstützung bei der Umsetzung der Massnahmen der CC SE/AR/KA/IG
 - Evaluation möglicher Massnahmen in den anderen Bereichen (Landwirtschaft, Gewässerraum, ...) mit entsprechenden Empfehlungen.
- d) **Erfolgskontrolle** von Massnahmen:
 - aufgrund der Entwicklung der Qualität der Oberflächengewässer (1. Priorität)
 - und des Grundwassers (2. Priorität)

D) Die **Aktivitäten** des CC orientieren sich an den Aufgaben des VSA:

- a) Aus- und Weiterbildung sowie Wissenstransfer
- b) Vernetzung der Akteure
- c) Meinungsbildung, Lobbying und Beratung im Sinne einer Referenzstelle
- d) Definieren von Standards

Es wird vorgeschlagen, die bisherige Hauptstossrichtung *Revitalisierung* des CC in der neuen Mission nicht mehr weiterzuverfolgen. Statt in Massnahmen für die Aufwertung des Lebensraums Gewässer, wo sehr viele Akteure schon tätig sind, sollen die Kräfte des VSA in die Gewässerqualität investiert werden.

Bei der Umsetzung der Strategie wird man darauf achten müssen, dass die bisherigen CC-Mitglieder, welche an Revitalisierungen interessiert waren, weiterhin im CC aktiv bleiben können. Es wäre schade, sie zu verlieren.

5. Ziele 2016-2020

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Vision und Mission werden für nächsten 5 Jahre folgende Ziele vorgeschlagen:

1) Plattform Wasserqualität:

1a) Die Plattform ist gut im CC integriert verfügt über fachlich ausgewiesenes Personal und hat sich in ihrem Aufgabengebiet gemäss ihrer Strategie als wichtiger Akteur etabliert.

1b) Die Aktivitäten der Plattform werden nach 2018 fortgeführt.

2) Projekte:

Das CC hat mindestens 3 Projekte in Arbeit, welche den Anforderungen an ein Projekt mit 1. oder 2. Priorität gemäss VSA-Priorisierung entsprechen (s. Kurzanleitung zur Priorisierung der VSA-Projekte vom 15.9.15)

3) Ausbildung:

Die Resultate aus den Projekten der Plattform und des CC Gewässer geben mindestens 1 Mal alle 2 Jahre Anlass zu einem Ausbildungsanlass, der über den VSA hinaus ausstrahlen soll.

4) Kommunikation:

4a) Das CC organisiert 1 Mal pro Jahr einen informativen und attraktiven CC-Event, an dem auch Externe, nicht VSA-Mitglieder eingeladen werden.

4b) Die CC-Leitung ist in der Lage, dem VSA-Verantwortlichen für Kommunikation für jedes seiner Themengebiete Ansprechpartner zu nennen, welche über die nötige Übersicht verfügt.

5) Vernetzung:

5a) Das CC vertritt den VSA in den 6 wichtigsten interdisziplinären Gruppen und Gremien seiner Tätigkeitsbereiche ausserhalb des VSA (Forschung, Fachverbände, ...) und agiert dort sichtbar initiativ und proaktiv.

5b) Innerhalb des VSA spielt das CC dieselbe initiativ und proaktive Rolle in der Zusammenarbeit mit den CC SE, AR und IG sowie – in bescheidenerem Umfang – mit den CC KA.

6) Mitglieder:

6a) Das CC verfügt über mindestens 80 Mitglieder, wovon mindestens 30 die CC-Anlässe besucht.

6b) Mehr als 20 Mitglieder des CC stammen nicht aus den herkömmlichen VSA-Kreisen sind neu VSA-Mitglied geworden.

6c) Mindestens ein Dutzend Mitglieder haben eine aktive Rolle im CC übernommen (Projektleitung, Übernahme einer Themenführerschaft, Vertretung des CC in diversen Gremien, Ausbildung).

7) Führung:

Das CC verfügt über ein Führungsteam aus 3 Personen, welches die strategische und operative Verantwortung des CC über 4 Jahre übernimmt.

8) Finanzierung:

Die Aktivitäten des CC Gewässer verfügen über eine genügende Finanzierung.



6. Massnahmen 2016-2017

Für die kommenden 2 Jahre werden folgende Massnahmen vorgeschlagen:

Plattform Wasserqualität:

- Umsetzung der Strategie der Plattform vom 21.09.2015

Projekte:

- Neu-Lancierung des Projektes STORM stehende Gewässer und grosse Fliessgewässer (ein neuer Projektbeschrieb wurde im November 2015 erarbeitet)
- Einsammeln, Bewerten und Priorisieren von Projekt-Ideen (eine vorläufige Liste ist vorhanden), um 1-2 Projekte herauszukristallisieren, in der Führungskommission zu diskutieren und zu beantragen.
- Organisieren und Auslösen des erfolgversprechendsten Projektes

Ausbildung:

- Kontaktaufnahme mit dem KOHS um die Zusammenarbeitsmöglichkeiten im Ausbildungsgang Revitalisierung abzuklären (Idee: Vorschlag eines Moduls „Erfolgskontrolle der Revitalisierung“ o.ä.)
- Identifikation des Weiterbildungsbedarfs für den VSA in den Themenbereichen des CC GE

Kommunikation und Vernetzung:

- Identifikation und Aktivierung der verantwortlichen Ansprechpartner im CC Gewässer für die einzelnen Themenbereiche des CC
- Zusammenstellung der Arbeitsgruppen im Bereich Gewässer, Priorisierung der Mitwirkung des CC und Zuordnung der Vertretungs-Funktionen

Mitglieder:

- Aufstellen einer Liste von potentiellen neuen VSA-Mitgliedern in den durch das CC abgedeckten Themenbereichen und aktive Werbung dieser Personen (Gewässerökologische Büros, Fachstellen, andere)
- Aktualisierung und Ergänzung der Liste der CC-Mitglieder
- Organisation eines jährlichen CC-Events, erstmals im Januar 2016 als Startschuss für die Umsetzung der vorliegenden Strategie

Führung:

- Identifikation von 1-2 Exponenten der Gewässerqualität für den Einsitz in den VSA-Vorstand
- Suche nach einem Nachfolger für den Interim von O. Chaix und ggf. für Th. Haltmeier in 1-2 Jahren (aus dem Kreis der Wissenschaft, der Behörden oder der Privatwirtschaft)

Finanzierung:

- Abklärung – auf Vorstands-Ebene – der Finanzierungsmöglichkeiten für den Aufbau des CC Gewässer

BEILAGE: Definition des CC-Profiles mittels Prioritäten

Es wird vorgeschlagen, für die **nächsten 2-3 Jahre** die Prioritäten des CC wie folgt zu setzen:

1. Priorität „Must“	2. Priorität „Should“	3. Priorität „Could“	4. Priorität „Won't“
Gewässertypen:			
<ul style="list-style-type: none"> Grosse Fließgewässer Kleine Fließgewässer im Mittelland Seen 	<ul style="list-style-type: none"> Grundwasser 	<ul style="list-style-type: none"> Kleinseen 	<ul style="list-style-type: none"> Weiher Tümpel kleine alpine Gewässer
Kompartimente:			
<ul style="list-style-type: none"> Wasserkörper Sedimente 	<ul style="list-style-type: none"> Gewässersohle 	<ul style="list-style-type: none"> Gewässerraum Ufer / Ufergehölz 	<ul style="list-style-type: none"> Gewässerverbauungen Biota
Beurteilungsparameter:			
<ul style="list-style-type: none"> Nährstoffe ^{MSK} COD, TOC ^{MSK} Makrozoobenthos ^{MSK} Kieselalgen ^{MSK} Makrophyten ^{MSK*} Äusserer Aspekte ^{MSK} Organische Spurenstoffe Abfluss (Q, Regime) ^{MSK} 	<ul style="list-style-type: none"> Fische ^{MSK} Wasserhygiene Temperatur ^{MSK*} Sedimente (GUS) Schwermetalle 	<ul style="list-style-type: none"> Ökomorphologie ^{MSK} 	<ul style="list-style-type: none"> Trinkwasserqualität Mikroplastik Nanomaterialien Bakteriologie (Resistenz) Neophyten / Neozoen
Werkzeuge:			
<ul style="list-style-type: none"> Analytik STORM Stoffflussmodelle Landnutzungsanalysen Auswertung bestehender Daten Priorisierung von Massnahmen Stoffdatenbank Identifikation der Defizite Zustandserfassungs-Konzepte ^{MSK} Erfahrungsaustausch Monitoring / Erfolgskontrolle 	<ul style="list-style-type: none"> Vollzug der Gesetzgebung Einzugsgebietsbetrachtung 	<ul style="list-style-type: none"> Beurteilung von Probenahmesystemen Beratung für Spezialuntersuchungen Kantonale Messnetze 	<ul style="list-style-type: none"> Biologische Testsysteme Festlegung von Qualitätskriterien Erarbeitung von Gesetzesentwürfen / Verordnungen
Handlungsfelder:			
<ul style="list-style-type: none"> Koordination von Massnahmen der Siedlungsentwässerung (ARA und NCC SE/AR/KA/IG (inkl. Baustellen)) Erfolgskontrolle Abwasserentsorgung Gewässer (CC GE/AR/KA) Themen klarstellen im Zusammenhang der Landwirtschaft und Erfolgskontrolle 	<ul style="list-style-type: none"> Systemverständnis und Erfolgskontrolle Grundwasser dito Revitalisierung und Hochwasserschutz 	<ul style="list-style-type: none"> Erfolgskontrolle von Massnahmen in Industrie und Gewerbe und auf Bauernhöfen Klimawandel 	<ul style="list-style-type: none"> Schwall und Sunk Geschiebe Grundwasserbewirtschaftung weitere